

# „Österreich ist frei“ ...von Verantwortung?

60 Jahre Kriegsende – 50 Jahre Staatsvertrag – 30 Jahre letzter  
Kriegsverbrecherprozess

**Ort:** Uni Campus Altes AKH – Institut für Zeitgeschichte, Seminarraum 1  
1090 Wien, Spitalgasse 2–4, 1. Hof, Eingang 1.13 / 2. Stock

**Zeit:** Donnerstag, 10. Februar 2005, 17.00 – 19.30 Uhr

**Moderation:** Dr. Winfried Garscha, Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Die strafrechtliche Ahndung von NS-Gewaltverbrechen durch die österreichische Justiz an den verschiedenen Gerichtsstandorten steht im Mittelpunkt eines vom Wissenschaftsfonds finanzierten Projekts, das die Forschungsstelle Nachkriegsjustiz gemeinsam mit dem Institut für Österreichische Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsentwicklungen der Universität Graz und dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck durchführt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden neue Forschungsergebnisse in kurzen Impulsreferaten präsentiert und zur Diskussion gestellt.

## Impulsreferate

Mag. Susanne Uslu-Pauer

**Kriegsende in Österreich – Todesmärsche und ihre gerichtliche Ahndung**

Mag. Martin AchRAINER

**Volksgerichte in den Bundesländern – Die Reichskristallnachtprozesse des Volksgerichts Innsbruck**

Mag. Gabriele Pöschl

**Der halbierte Prozess – Die Einstellung eines Teils des Strafverfahrens gegen Franz Murer im Jahr 1955**

Univ.-Doz. Dr. Bertrand Perz

**Die Massenmorde der Aktion Reinhard und das Scheitern ihrer Aufarbeitung in Österreich**

Mag.Dr. Claudia Kuretsidis-Haider / Mag. Sabine Loitfellner

**Was blieb von den beiden Wiener Auschwitz-Prozessen der siebziger Jahre?**

## Diskussion

mit JuristInnen und HistorikerInnen

## Die ReferentInnen

### Martin Achrainer

Mag.phil., Zeitgeschichtler und Historiker; Mitarbeiter des Forschungsprojektes "Justiz und NS-Gewaltverbrechen - Die Tätigkeit des Volksgerichtes Innsbruck". Bisherige Forschungsschwerpunkte zur Regionalgeschichte, u. a. Geschichte der Juden in Tirol und Vorarlberg; NS-Justiz in Tirol; Politisches System Tirols 1945-1995.

### Claudia Kuretsidis-Haider

Mag.phil., Dr.phil., Ko-Leiterin der Zentralen österreichischen Forschungsstelle Nachkriegsjustiz. Wissenschaftliche Tätigkeit im Rahmen von Forschungsprojekten zur Ahndung von NS-Verbrechen in Österreich und im europäischen Vergleich, zur Vergangenheitspolitik und zur Erinnerungskultur in Österreich, zu Holocaustverbrechen sowie im Rahmen der Historikerkommission der Republik Österreich.

### Sabine Loitfellner

Mag.phil., Mitarbeiterin der Zentralen österreichischen Forschungsstelle Nachkriegsjustiz sowie der Anlaufstelle der Israelitischen Kultusgemeinde Wien für jüdische NS-Verfolgte in und aus Österreich. Mehrjährige wissenschaftliche Projektarbeit (u.a. für die Historikerkommission der Republik) zu den Themen „Arisierung“, Wehrmachtverbrechen, NS-Kunstraub und Provenienzforschung, Vergangenheitspolitik und justizielle Ahndung von NS-Verbrechen.

### Bertrand Perz

Dr.phil., Univ.-Doz., Assistent am Institut für Zeitgeschichte, Redaktionsmitglied der Zeitschrift *Zeitgeschichte*, Mitglied der *Historikerkommission der Republik Österreich*, Veröffentlichungen zum Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, zum Ghetto Łódź sowie zu Nebenlagern des KZ Mauthausen. Arbeitet an einem Forschungsprojekt zur Kollektivbiografie der Österreicher in der "Aktion Reinhard".

### Gabriele Pöschl

Mag.jur., Mitarbeiterin bei Univ. Prof. Dr. Martin Polaschek am Institut für Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsentwicklung der Karl-Franzens-Universität Graz. Wissenschaftliche Tätigkeit im Rahmen der Forschungsgebiete Nachkriegsjustiz in Österreich, juristische und geschlechtsspezifische Untersuchung von Volksgerichtsverfahren gegen Frauen wegen nationalsozialistischer Gewaltverbrechen sowie strafgerichtliche Ahndung von Holocaustverfahren.

### Susanne Uslu-Pauer

Mag. phil., Mitarbeiterin der Zentralen österreichischen Forschungsstelle Nachkriegsjustiz und des Vereins zur Erforschung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen und ihrer Aufarbeitung. Wissenschaftliche Tätigkeit im Rahmen der Forschungsschwerpunkte Nachkriegsjustiz in Österreich, strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechen an Roma und Sinti, gerichtliche Ahndung von Endphaseverbrechen sowie Vergangenheitsbewältigung und Erinnerungskultur im Burgenland.



**Auf der Veranstaltung ist auch die neueste Publikation zum Thema erhältlich:**

Heimo **Halbrainer** / Martin F. **Polaschek** (Hg.), **Kriegsverbrecherprozesse in Österreich. Eine Bestandsaufnahme** (= Historische und gesellschaftspolitische Schriften des Vereins *Clio*, Band 2), 167 Seiten. ISBN Nr. 3-9500971-5-5